

Mögliche Handlungsoptionen gegen Desinformation

... auf individueller Ebene



- Inhalte auf Wahrheitsanspruch überprüfen, bevor ich etwas like oder teile → siehe Handout Faktencheck
- Rechtsextreme und falsche/irreführende Inhalte melden
- Familie, Freund:innen und Klassenkamerad:innen darauf aufmerksam machen, wenn sie Falschinformationen teilen und auf die Gefahr von Desinformationen im Internet verweisen
- Es vermeiden, Desinformationen zu wiederholen (können sich sonst noch tiefer im Gedächtnis verankern, siehe Lexikon Fakt oder Fake → Sleeper-Effekt)
- Die eigene Filterblase erkennen und sich ein vielfältiges Medienrepertoire zulegen, das sich aus unterschiedlichen Quellen zusammensetzt
- Qualitätsjournalismus unterstützen (z. B. ein Abo abschließen)
- Engagement in zivilgesellschaftlichen Verbänden / Vereinen / Initiativen (Hasshilft, Amadeu Antonio Stiftung...)
- Faktencheck-Seiten nutzen (mimikama, Correctiv, Faktenfinder)

... von Seiten der Politik



- (Strengere) Kontrollen von großen Online-Plattformen wie Facebook, Instagram und Co.
- Verbindliche Regelungen für Online-Unternehmen bzgl. des Sperrens von User:innen & Löschen von Beiträgen
- Strafverfolgung von strafbaren Desinformation und Hetze im Internet verbessern, siehe Lexikon Fakt oder Fake → NetzDG)
- Schutz der Meinungsfreiheit
- Einrichtung einer Regulierungsstelle „Desinformation“ für große Online-Plattformen (Facebook, Instagram, YouTube). So können die Unternehmen in regelmäßigen Berichten über den Umgang mit Desinformation und die Löschen- und Sperrpraxis zeigen, dass sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen.
- mehr Aufklärungsarbeit durch die Förderung von Initiativen und Projekten zum Thema sowie durch Kampagnen
- Einführung eines Unterrichtsfachs „Medienkunde“, in dem das Thema Desinformation tiefgehend behandelt werden kann
- Zivilgesellschaftliche Akteure (Medienbildung, Faktenchecker) unterstützen
- ...